

Digitales Röntgen in der Praxis

Ein Multitalent für KFO

Die Röntgendiagnostik ist unverzichtbar in der zahnärztlichen Praxis – und ganz besonders wichtig ist sie in der Kieferorthopädie. Denn schon bei der Befunderhebung bestimmt das Röntgenbild maßgeblich die weitere Behandlung. Deren Verlauf lässt sich anschließend ebenfalls mit Röntgenaufnahmen kontrollieren, die dann am Ende zur Beurteilung der Ergebnisse erneut von großer Bedeutung sein können. Diese Anforderungen einer qualitätsorientierten Röntgendiagnostik in der Kieferorthopädie werden vom VistaScan des Herstellers Dürr Dental optimal erfüllt. Mit seiner Speicherfolientechnik verbindet das Gerät modernste Digitaltechnik mit dem vertrauten Röntgenverfahren. Dabei stehen intraorale, okklusale und auch extraorale dentale Formate zur Verfügung.

Autor: Redaktion



Einfache Aufstellung:

Das Speicherfolien-Auslesegerät VistaScan verknüpft bewährte Handhabung und moderne Digitaltechnik. Seinen Platz in der Praxis findet es entweder auf einem Tisch oder Platz sparend an der Wand.

Einfache Handhabung:

Die belichteten Folien werden in der Folienkassette am VistaScan platziert. Danach erfolgt der Einzug automatisch. VistaScan liest die Informationen aus und wandelt sie in einen digitalen Datensatz um, der gespeichert und am Bildschirm bearbeitet werden kann.



■ **Für die Röntgendiagnostik** benötigt der Kieferorthopäde eigentlich bis zu drei Geräte: Ein Intraoral-Röntgengerät – etwa für Zahnfilm-, Aufbiss- oder Bissflügelaufnahmen; ein zusätzliches Panorama-Aufnahmeggerät beispielsweise für die gleichzeitige Darstellung aller Zähne des Ober- und Unterkiefers und Kiefer-Halbseiten- oder Kiefergelenkaufnahmen und schließlich noch ein Fernröntgengerät für Fernröntgenseiten- bzw. Fernröntgenfrontalaufnahmen sowie Aufnahmen der Hand. Mit dem VistaScan von Dürr Dental lassen sich diese verschiedenen Anforderungen mit einem einzigen Gerät digitalisieren. Auf Chemie wird bei Anwendung des VistaScan also ganz verzichtet, eine Nassentwicklung gibt es nicht mehr.

Große Auswahl an Filtern

Dennoch kann das Team die gewohnte Arbeitsweise beibehalten und die bestehende Ausrüstung weiter benutzen. VistaScan liest die Informationen einfach aus und wandelt sie in einen digitalen Datensatz um, der gespeichert und am Bildschirm bearbeitet werden kann. Ein aufwändiges Rechenzentrum in der Zahnarztpraxis ist dafür nicht erforderlich, denn der VistaScan setzt das verlustfreie Bild-daten-Kompressions-Verfahren „DD Compression“ ein. Die Bilder stehen auf Grund der hohen Auflösung des VistaScan klassischen Filmaufnahmen an diagnostischer Aussagekraft also in nichts nach: Die PCS-Technologie (Photon-Collecting-System) erhöht vielmehr den Signal-Rausch-Abstand, und die Filterfunktionen bieten zusätzlich die Möglichkeit z.B. die Knochenstruktur oder das Weichgewebe stärker sichtbar zu machen.

Dabei stehen u.a. drei Periodontalfilter zum Her-